

Rund 300 Freiwillige nahmen am dritten „Sauber-Machathon“ teil und befreiten die Kreisstadt und anliegende Ortschaften von herumliegendem Unrat.

„Mit drei Unkrauthexen sind wir über die Brücke gefahren.“

Guido Lukesch-Heinicke
„Sauber-Machathon“-Koordinator



...
chen so wichtig. „In Gemeinschaft ist es viel leichter, Unrat aufzusammeln und etwas zu mobilisieren“, sagt der Oberbürgermeister, der mithilfe, die Wege am Gotthardteich zu säubern.

Viel zu tun gab es auch an der Hohen Brücke. Mitglieder des Merseburger Altstadtvereins, des Heimatvereins Kötzschen sowie der Saalewanderer befreiten die ehemalige Verkehrseinfahrt von Merseburg von Müll, erstem heruntergefallenen Herbstlaub und auch lästigem Unkraut. Dazu hatten die Freiwilligen allerhand Gerätschaften mitgebracht.

„Mit drei Unkrauthexen sind wir zunächst über die Brücke gefahren“, sagt Guido Lukesch-Heinicke, Koordinator am Standort der Hohen Brücke. Damit hatten die 25 Freiwilligen ordentlich zu tun. Zwar kümmere die Stadt sich um die Sauberkeit. „Aber an abgelegenen Standorten ist es schwierig, ständig jemanden hinzuschicken.“ So lohnt sich die Aufräumaktion beim „Sauber-Machathon“ hier an der Alten Saale besonders.

Neben der Beseitigung des Unkrauts verschneiden die helfenden Hände Sträucher und Bäume um die Brücke herum gleich mit. Zudem hat Lukesch-Heinicke einen Bagger aus seinem Privatbesitz mitgebracht. So könne man etwas Struktur in die Landschaft der Hohen Brücke, die offiziell im Radwegkatalog eingeschrieben ist, bringen. Gleichzeitig wünschen sich die Helfer, dass Passanten weniger Müll auf den Wegen hinterlassen. „Zwar gibt es hier keinen Mülleimer. Das ist aber kein Grund, seine Sachen irgendwo hinzuschmeißen.“



Hohe Brücke an der Alten Saale



Fotos: Stadt Merseburg